

4. Vierteljahr / Woche 18.12. – 24.12.2016

13 / Glauben aktiv ausleben

... denn das beeinflusst unseren Charakter!

➤ Fokus

Wenn wir unseren Glauben im Leben umsetzen, wirkt sich das auf unseren Charakter aus. Dies sehen wir bei Hiob.

➤ Einstieg

Alternative 1

Lege der Gruppe einige Sprüche zum Thema „Charakter“ vor, zum Beispiel [diesen](#) / [diesen](#) / [diesen](#) / [diesen](#).

Was drückt der jeweiligen Spruch aus? Stimmt ihr dieser Aussage zu? Warum oder warum nicht?

Ziel: Gedanken machen über Charakter

Alternative 2

Zeichne auf eine Flipchart zwei Spalten. Überschreibe die erste mit „negative Charaktereigenschaften“. Tragt alle Schlagwörter zusammen, die euch dazu einfallen. Kennzeichnen anschließend die zweite Spalte mit „positive Charaktereigenschaften“ und sammelt auch hier Schlagwörter.

Seht euch eure Aufstellung an. Was fällt euch dabei auf?

Was bestimmt die jeweilige Zuordnung zu positiv oder negativ?

Ziel: Sich Charaktereigenschaften bewusst machen

➤ Thema

• Hiob ist Gottes vertrauter Freund

➤ Lest [Hiob 29,1–6](#). Was denkt ihr bei Hiobs Beschreibung über sein Verhältnis zu Gott?

Wie stellt ihr euch das konkret vor?

➤ Wie müsste unser Verhältnis zu Gott sein, damit wir so über ihn sprechen könnten wie Hiob?

Wie kommt man zu so einem Verhältnis zu Gott?

• Hiob ist angesehen

➤ Lest [Hiob 29,7–11](#). Ist die Art, wie Hiob sein eigenes Leben darstellte, überzeugend oder peinlich, gerechtfertigt oder überzogen? Oder noch etwas anderes? Warum?

➤ Was empfindet ihr angesichts eines Menschen wie Hiob, der in allen Bereichen seines Lebens gleichbleibend gut und gerecht zu sein schien?

➤ Wo ist die Grenze zwischen einem gesunden Selbstwert und Selbstüberschätzung? Welche praktischen Beispiele fallen euch ein? Wen kennt ihr, der einen gesunden Selbstwert hat? Wen, der sich öfter selbst überschätzt?

Wie kann es passieren, dass Selbstwert in Selbstüberschätzung umschlägt? Wie findet man die Balance zwischen beidem?

➤ Es ist einfach, sich gegenüber Menschen freundlich und respektvoll zu verhalten, von denen man sich einen Vorteil verspricht. Welche Menschen könntet das bei euch sein? (Denkt nicht nur an das Materielle, sondern auch an Anerkennung, Dazugehörigkeit usw.)

Welche Menschen gibt es andererseits, die euch überhaupt nichts zu bieten haben?

Warum ist man diesen Leute gegenüber oft abweisender?

Was braucht es, damit man sich ihnen gegenüber genauso verhält wie der anderen Gruppe, die einem näher steht?

• Hiob setzt sich für andere ein

➤ „Tue Gutes und rede darüber.“ – „Die rechte Hand soll nicht wissen, was die linke tut.“ In welchen Situationen würdet ihr einer Aussage mehr Recht geben? Wie würdet ihr es damit halten?

➤ Lest [Hiob 29,12–17](#). Fasst zusammen, welche Taten Hiob hier aufzählte. Was davon ist heute noch gefragt?

➤ Wie habt ihr die Ausdrücke „Gerechtigkeit zum Mantel machen“ und „das Recht zur Kopfbedeckung machen“ für euch umschrieben? Was bedeuten sie für euch? (Fragen der Jugendseite)

Welche konkreten Möglichkeiten fallen euch ein, wie man eine solche Einstellung heute umsetzen könnte?

➤ Wie würdet ihr einen „christlichen Charakter“ beschreiben? Was gehört für euch dazu? Was sollte dabei nicht zu finden sein? Begründet jeweils, warum ihr so denkt.

➤ Ausklang

Fasst zusammen, was euch beim Gespräch über Hiobs Charakter wichtig wurde und was ihr davon für euch umsetzen möchtet. Sprecht mit Gott darüber.

4. Vierteljahr / Woche 18.12. – 24.12.2016

13 / Glauben aktiv ausleben

... denn das beeinflusst unseren Charakter!

➤ Bibel

Ach, wäre es wie in meinen besten Jahren, als Gott mir ein vertrauter Freund war. Hiob 29,4

➤ Hintergrundinfos

Was ist der Charakter eines Menschen? Der **Duden** erklärt das Wort Charakter so: „individuelles Gepräge eines Menschen durch ererbte und erworbene Eigenschaften, wie es in seinem Wollen und Handeln zum Ausdruck kommt“.

Wikipedia definiert: „Unter Charakter versteht man ... diejenigen persönlichen Kompetenzen, die die Voraussetzung für ein moralisches Verhalten bilden ...“

In der Antike meinte Charakter eine Art Prägung, die jeder Mensch hat und die ihn befähigt, moralisch zu handeln. Die dazugehörigen Tugenden müssen einerseits trainiert und andererseits im gesellschaftlichen Zusammenspiel erlernt werden. Dabei kann sich der Charakter auch ändern. Von der Antike bis weit ins Mittelalter hielt sich dabei der Glaube, dass der Mensch nicht aus sich heraus Schlechtes tue, sondern nur aufgrund des Unwissens. Ein schlechter Charakter sei somit kein Abbild schlechter Eigenschaften, sondern mangelnder Belehrung. Im Zuge des Umbruchs zur Neuzeit (Humanismus, Reformation etc.) wurden schlechte Handlungen trotz eines guten Charakters nicht unbedingt mehr durch Unwissen erklärt, sondern mit tiefer gehenden, zum Teil auch kognitiven Problemen. Man geht davon aus, dass der Charakter aus ererbten und erworbenen Eigenschaften zusammensetzt ist. (Quelle: [helpster](#))

➤ Thema

- In dieser echtzeit geht es um Hiobs Charakter. Er selbst beschreibt sich, wie er vor seinem Unglück war in Kapitel 29. Überfliege seine Beschreibung in **Hiob 29,1–17**, um einen Überblick zu bekommen (im Folgenden steigen wir etwas tiefer ein). Was empfindest du beim Lesen?
- Wo findest du dich in der Beschreibung wieder? Wo bist du ähnlich wie Hiob? Und wo wärst du es gerne?

• Hiob ist Gottes vertrauter Freund

- Lies **Hiob 29,1–6**. Wen würdest du als deinen „vertrauten Freund“ bezeichnen? Was macht sie oder ihn dazu?
- Was erwartest du von jemandem, der ein „vertrauter Freund“ ist?
- Hiob bezeichnete Gott als seinen vertrauten Freund. Was umfasst das?
- Was müsste geschehen, dass du Gott als deinen vertrauten Freund bezeichnen könntest?

• Hiob ist angesehen

- Lies **Hiob 29,7–11**. Wie wirkt diese Selbst-Beschreibung auf dich? Was würdest du denken, wenn einer deiner Freunde so über sich sprechen würde? Vielleicht hältst du diese Beschreibung für übertrieben. Was aber, wenn sie stimmt?
- Worin liegt das Geheimnis eines Menschen, der von seiner Umgebung geachtet und respektiert wird? Welche Rolle kann dabei der Glaube und ein christlicher Lebensstil spielen?
- Was kannst du tun, um von deinen Mitmenschen wirklich geschätzt zu werden?

• Hiob setzt sich für andere ein

- Lies **Hiob 29,12–17**. Wie verstehst du die Ausdrücke „Gerechtigkeit machte ich zum Mantel“ und „das Recht zu meiner Kopfbedeckung“? Wie würdest du das mit deinen Worten beschreiben? Wie wirkt sich eine solche Einstellung in Worten und Taten aus?
- Hiob beschrieb, was er in seiner Lebenswelt Gutes tat. Was könnten Entsprechungen aus deinem Umfeld sein?
- Auf welche Weise beeinflusst es unsere sozialen Interaktionen, wenn wir eine enge Verbindung zu Gott haben? Wie schätzt du das bei dir ein?
- Welche von Hiobs Charakterzügen sprechen dich am meisten an? Auf welche Weise sind sie in deiner momentanen Situation relevant?
- Welche Entscheidungen musst du treffen, um so glaubenstreu zu leben wie Hiob?

➤ Nachklang

Denke darüber nach, wie sich deine Beziehung zu Gott zeigt. Welche Aktivitäten, was an deinem Lebensstil und an deinen Entscheidungen drücken deinen Glauben aus? Mach dir dazu evtl. **ruhige Musik** an.